

**VERLEIHUNG DES
KATHOLISCHEN MEDIENPREISES 2008
AM 20. OKTOBER 2008 IN BONN**

Jurybegründungen für die lobenden Erwähnungen in der Kategorie Print-Medien

Wolfgang Bauer: „Ein Land auf der Flucht“ (Focus, 47/2007)

Jurybegründung

Wolfgang Bauer zeichnet ein präziser Reporterblick und eine eingängige, emotionale Sprache aus. Unmittelbar nimmt er den Leser mit in die Szenerie und startet mit einem starken Eindruck in sein Thema: Irakische Flüchtlinge schlagen sich in Damaskus durch, Mütter müssen ihre Töchter der Prostitution preisgeben, um über die Runden zu kommen.

Das Elend der Flüchtlinge stellt Bauer ohne Voyeurismus, aber mit unter die Haut gehender Intensität dar. Ein von der Öffentlichkeit kaum wahrgenommenes Thema gerät damit aus dem Dunkel der Vergessenheit. Ein weiterer, hoch politischer Aspekt: Ausgerechnet Syrien, das zur „Achse des Bösen“ gezählt wird, zeigt hier bis an die Grenzen der Belastbarkeit ein menschliches Gesicht. Gleichwohl ist klar, was die christlichen Flüchtlinge zu erwarten haben, wenn sie sich nicht an die Spielregeln des Damaszener Regimes halten.

Sowohl von der Relevanz als auch von der Sprache und von der Reporterleistung her ein starkes Stück.

Beatrix Gramlich: „Der Fluch der grünen Droge“ (kontinente 6/2007)

Jurybegründung

Beatrix Gramlich ist es mit ihrer Reportage gelungen, den Blick auf ein vergessenes Land zu lenken. In Äthiopien beherrscht die Kaudroge Khat mittlerweile die Volkswirtschaft. Der Anbau des betäubenden Krauts ist lukrativer als der Kaffeeanbau. Beatrix Gramlich begleitet die Ordensfrau Joachim Brown bei ihren Rundgängen. Sie will denjenigen helfen, die unter dem Einfluss der grünen Droge jeden Halt und oft auch ihren Verstand verloren haben. Wie ein schleichendes Gift verändert Khat die ganze Gesellschaft. Die Schwestern um Joachim Brown helfen den Menschen. Beatrix Gramlich hat dies in starken Worten aufgeschrieben. Eine besondere Anerkennung verdienen die Fotos von Fritz Stark.

Nina Schmedding: „Leben mit dem Tod“ (18teilige Serie im Kölner Stadt Anzeiger, 27.10.-23.12.2007)

Jurybegründung

Eine 18-teilige Serie über den Tod ist ein außergewöhnliches Projekt für eine Tageszeitung. Die lebensnahen Teilthemen reichen von der Angst vor dem Tod und dem Glauben an ein Weiterleben über Fragen der Bestattung und des Vererbens bis hin zum Verhältnis von Humor und Tod. Die Informationen werden gut portioniert, die Texte sind sorgfältig geschrieben, ein Bildprogramm ist durchgehalten.